



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

An unserer Schule hat es in den letzten Tagen und Wochen erhebliche Diskussionen um die Beflagung des Haupteinganges gegeben. Ich werde weiter unten im Newsletter daher die zugrundeliegende Beschlussfassung und die konkrete Ausgestaltung des Beschlusses ausführlich darstellen.

An dieser Stelle hier, also bei meinen wöchentlichen Gedanken zu aktuellen Themen, die den Stoppenberg beschäftigen, möchte ich meine große Betroffenheit ausdrücken. Es gibt ganz offensichtlich in unserer Schülerschaft Kreise, die sich offen ausgrenzend auf der Basis vermeintlich katholischer Argumente gegen die Vielfalt von Lebensentwürfen und Identitäten aussprechen und dies in Diskussionen in einer Form zum Ausdruck bringen, die ich nur als ausgrenzend bezeichnen kann.

Weil es sich nach meiner Wahrnehmung nicht nur um Einzelfälle handelt, sondern um eine größere Zahl von Schülerinnen und Schülern, vornehmlich in der Altersstufe ab Klasse 9 bis in die Oberstufe hinein, erlaube ich mir einige allgemeine Worte und Einschätzungen zu dieser Thematik an dieser Stelle.

Unsere Schule stand schon immer für Toleranz, Respekt und gelebte Vielfalt. In den Jahren, die ich als Schulleiter überblicke, hat sich das Kollegium immer dafür stark gemacht, Ausgrenzung zu unterbinden, einzudämmen und zu ahnden und auf vielfältige Art und Weise klarzumachen, dass wir einen respektvollen Umgang auch mit Andersdenkenden pflegen müssen.



Man könnte diese Grundhaltung als Anlehnung an die entsprechenden Artikel unseres Grundgesetzes verstehen, man kann diese Grundhaltung aber genauso als Umsetzung des christlichen Menschenbildes verstehen. Wer das Leben Jesu auf der Basis der zur Verfügung stehenden Quellen analysiert, wird feststellen, dass es für Jesus keine Ausgrenzung gab. Er hat alle Gruppen gleich behandelt, alle wurden eingeladen, bei ihm wurden weder Aussätzige, noch Angehörige anderer Volksgruppen und Religionen, weder Zöllner noch Sünder stigmatisiert. Ganz im Gegenteil, er hat uns vorgelebt was es heißt, Nächstenliebe zu üben. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Jesus uns als Handelnde erleben möchte.

Selbstverständlich dürfen wir im Gymnasium Am Stoppenberg unterschiedlicher Meinung sein, es wäre utopisch und äußerst langweilig, wenn es bei uns nur „Friede, Freude, Eierkuchen“ in den Köpfen geben würde. Aber in unserer Schule sollen sich trotzdem alle wohlfühlen und sicher sein, egal welche persönlichen Anschauungen sie im Kopf haben.

Problematisch wird es immer dann, wenn Einzelne ihre persönlichen Anschauungen mit einer Wertung versehen und in einer Art und Weise äußern, die die Würde und Persönlichkeit des jeweils anderen herabmindert und verletzt. Dies können rassistische Äußerungen sein, dies können ausgrenzende Äußerungen oder diskriminierende Äußerungen jedweder Art sein. Die Folgen solcher Äußerungen werden immer gleich sein, wenn wir davon erfahren: Wir gehen gegen Ausgrenzung vor.

Am schlimmsten sind in diesem Zusammenhang die täglichen kleinen Nadelstiche vermeintlich toleranter Mitschülerinnen und Mitschüler, die jedoch immer wieder nichts Besseres zu tun haben, als zu tuscheln, zu flüstern, zu grinsen und durch ihre Gesamthaltung eine ablehnende und intolerante Haltung ausdrücken.

Sie wähnen sich in Sicherheit, weil man ihnen nichts anlasten kann. Menschen, die ihre ablehnende Haltung katholisch fundamentalistisch begründen und sich dann noch so verhalten, wie eben beschrieben, sollten gut aufpassen, denn sie werden mit Sicherheit die Gelegenheit im Alltag verpassen, an denen ihnen Jesus begegnet.

Es gibt ein Lied, das schon sehr alt ist und bei den Kindern und Jugendlichen daher unbekannt sein dürfte. Es ist kein Kirchenlied. „Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten...“, so beginnt die erste Strophe. Ja, die Gedanken sind frei, das soll so sein, das muss so sein, das darf so sein. Aber die täglichen Handlungen und Taten sind nicht frei, weil für sie Regeln und Gesetze gelten, die wir nicht nur irgendwo aufgeschrieben haben, sondern einfordern. Meine persönliche Grenze, die ich beachten muss, ist der Punkt, an dem mein Gegenüber verletzt wird. Diesen Punkt darf ich nicht erreichen. Das ist der Punkt, an dem es gilt, Rücksicht zu üben, Zurückhaltung in den Formulierungen an den Tag zu legen. Dabei ist wichtig, dass nicht mein Maßstab gilt, wenn ich mich äußere, sondern der Maßstab meines Gegenübers. Sensibilität ist gefordert, Rücksicht, Respekt und manchmal eben auch Zurückhaltung.



Und dann ist da noch ein weiterer bedeutender Punkt in den aktuellen Diskussionen in der Schülerschaft. Wenn es darum geht, seine Meinung zu einem bestimmten Sachverhalt zu äußern, dann tut man gut daran, sich erst einmal um die Fakten zu kümmern. Der so genannte Faktencheck kann viel Adrenalin einsparen helfen. Es ist jedoch leider heutzutage üblich, ohne groß nachzudenken, direkt sehr massiv in Gespräche einzusteigen, weil man ja einen Film im Kopf hat, der zeigt, worum es geht. Leider macht man sich nicht klar, dass man den Film ohne Faktencheck selbst gedreht hat. Also fällt man auf sich selbst herein. Das darf natürlich nicht sein. Also argumentiert man umso engagierter und lauter, damit bloß niemand merkt, dass man eigentlich einen Denkfehler begangen hat.

Nehmen wir als Beispiel die viel diskutierte Fahnenfrage. Der Auftrag der Schulkonferenz lautete, drei thematische Fahnen aufzuhängen: Es sollte um Frieden, um Europa und um Vielfalt gehen. Da hat natürlich jeder gleich die fertigen Fahnen im Kopf. Und es passiert dann einfach, dass die Diskussion losbricht und sich immer weiter steigert. Die Fakten, also die realen Motive, kannte lange Zeit niemand. Die Motive sind nicht einfach eingekauft, sondern jemand aus dem Kollegium hat sie erdacht und grafisch umgesetzt. Und der kreative Kollege ist jemand, der sich mit dem Stoppenberger Geist gut auskennt. Für ihn ist der Stoppenberger Appell eine wichtige Richtschnur und er hat kreativ umgesetzt, was die Schulkonferenz zum Ausdruck bringen will: Wir am Stoppenberg stehen für Frieden, für Europa und für Vielfalt. Vielen Dank unserem Tagesheimleiter Thomas Bungarten für die individuellen Stoppenberger Motive zu den drei Themenbereichen.

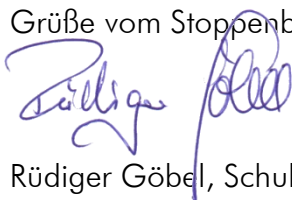
Dann stellt sich natürlich die Frage: Wer hätte denn eigentlich den hitzig Diskutierenden die Fakten nennen können? Wer hätte denjenigen, die im Vorfeld Erkenntnisse über die Sachlage an unserer Schule haben möchten, Auskunft geben können? Ganz einfach: die Schulleitung. An unserer Schule werden keine Entscheidungen getroffen, die nicht transparent dargestellt und begründet werden können. Wo die Schulleitung anzutreffen ist, weiß jeder. Und auf der Basis der realen Fakten zu den drei Motiven wäre es mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zu den Situationen gekommen, die sich in verschiedenen Klassen und Kursen abgespielt haben. Möglicherweise wäre gar nicht diskutiert worden, möglicherweise nicht so hitzig. Aber eigentlich ist es aus meiner Sicht gut, dass diskutiert wurde, nur so können unsere Schülerinnen und Schüler lernen, sich an fremden Meinungen zu reiben und ihre eigene Position zu entwickeln. Diskussionen sind wertvoll, wenn sie aufmerksam und rücksichtsvoll geführt werden.

Diskussionsteilnehmer sollten in der Lage sein, nicht nur als Sprechende, sondern auch als Hörende zu agieren. Und nach dem Zuhören sollte vor dem eigenen Sprechen noch ein wichtiger Schritt eingeschoben werden: das Nachdenken.

Wer jetzt denkt, dass man am Stoppenberg zwar anders denken darf, jedoch nicht seine Meinung frei äußern darf, hat übrigens den Text nicht verstanden, den ich formuliert habe. Da dies möglicherweise an mir und meinen komischen Formulierungen liegt, bin in einem solchen Fall gerne zu persönlichen Gesprächen bereit.

In der Hoffnung, dass sich auf der Basis des Faktenchecks die Gemüter an unserer Schule wieder beruhigen und in der sicheren Erwartung, dass diejenigen, die aufgrund irgendwelcher Einflüsse eine wertkonservative bis ausgrenzende Haltung in sich tragen, diese jedoch ab sofort in einer nicht verletzenden Art und Weise äußern, wünsche ich uns allen erholsame Herbstferien und freue mich auf ein gesundes Wiedersehen am 16. Oktober.

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter

### Beschlüsse der Schulkonferenz zu Studienfahrten als Flugreisen in der Q2

Die Schulkonferenz als oberstes Mitwirkungsorgan unserer Schule hat sich am vergangenen Mittwoch mit der Frage befasst, ob es weiterhin die Möglichkeit geben soll, die Studienfahrten in der Q2 mit dem Flugzeug anzutreten. Hier die beiden Beschlüsse, die gefasst wurden, beide Anträge wurden mehrheitlich angenommen.

Antrag: Die Schulkonferenz möge beschließen, dass die Studienfahrten in der Q2 ab sofort nicht mehr als Flugreisen durchgeführt werden.

Antrag: Die Schulkonferenz möge beschließen: Bei Studienreisen, die nicht mit dem Flugzeug durchgeführt werden und bei denen An- und Abreise mit anderen Verkehrsmitteln jeweils einen ganzen Tag in Anspruch nimmt, kann auf Wunsch der veranstaltenden Lehrkräfte der Umfang der Studienfahrt von 5 auf 7 Unterrichtstage ausgedehnt werden.

Was heißt das in Kurzform? Studienreisen als Flugreisen gibt es ab sofort nicht mehr, aber die Reisedauer kann jetzt maximal 7 Unterrichtstage umfassen. Der Antrag für diese Verlängerung muss von den veranstaltenden Lehrkräften gestellt werden.



### Beschluss der Schulkonferenz: Mottowoche liegt vor den Osterferien



Die Schulkonferenz hat beschlossen, dass die Mottowoche in diesem Schuljahr vom 18.03.2024 bis 22.03.2024 stattfindet.

## Weitere Beschlüsse der Schulkonferenz

Die Schulkonferenz hat weitere Beschlüsse gefasst, die im nächsten Newsletter veröffentlicht werden.

### Beschluss der Schulkonferenz: Das wollen wir mit den drei Fahnen vor dem Haupteingang deutlich machen

Folgender Antrag wurde angenommen: Die Begleittexte zu den drei thematischen Fahnen werden von der Schulkonferenz beschlossen. Sie werden veröffentlicht und im Eingangsbereich der Schule erläuternd ausgehängt.



#### **Die Schulfahne mit dem Motiv Frieden:**

Sie soll an die Ziele der Vereinten Nationen erinnern.

*Den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren und zu diesem Zweck wirksame Kollektivmaßnahmen zu treffen, um Bedrohungen des Friedens zu verhüten und zu beseitigen, Angriffshandlungen und andere Friedensbrüche zu unterdrücken und internationale Streitigkeiten oder Situationen, die zu einem Friedensbruch führen könnten, durch friedliche Mittel nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Völkerrechts zu bereinigen oder beizulegen.*

*(Charta der Vereinten Nationen, Kapitel 1, Artikel 1, Absatz 1)*

Für uns als Schulgemeinde des Gymnasiums Am Stoppenberg bedeutet dies:

- Schule muss ein sicherer Ort sein.
- Wir lösen Konflikte friedlich.
- Wir lehnen jede Form von Gewalt innerhalb unserer Schule strikt ab.
- Wir schauen nicht weg, wenn Konflikte gewalttätig ausgetragen werden, sondern greifen schlichtend ein.



#### **Die Schulfahne mit dem Motiv Europa:**

Sie soll an die Werte der Europäischen Union erinnern.

*Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören.*

*(Vertrag von Lissabon, Art 1a, Satz 1)*

Für uns als Schulgemeinde des Gymnasiums Am Stoppenberg bedeutet dies:

- Wir sind überzeugte Europäer.
- Wir gestalten unser Schulleben in gegenseitiger Achtung und respektieren einander.
- Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf die Übernahme von Verantwortung in Staat und Gesellschaft vor.
- Unsere Entscheidungen werden in den Mitwirkungsgremien demokratisch getroffen.
- Die Entscheidungsprozesse in unserer Schule sind transparent und begründet.



### **Die Fahne mit dem Motiv Vielfalt:**

Sie soll an die Grundrechte des Grundgesetzes erinnern.

*Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.*

(Grundgesetz, I. Grundrechte, Artikel 3, Satz 3)

Für uns als Schulgemeinde des Gymnasiums Am Stoppenberg bedeutet dies:

- Wir bekennen uns zur Vielfalt von Religionen, Kulturen, Lebensentwürfen und sexuellen Identitäten.
- Niemand darf ausgegrenzt oder angefeindet werden, der unter Wahrung der Grenzen der Rechte der jeweils anderen seinen Lebensentwurf oder seine sexuelle Identität lebt.
- Wir gehen respektvoll und tolerant mit Andersdenkenden um.

### **Angespannte Personalsituation in der Küche des Schulzentrums**

In der vergangenen Woche stieg sprunghaft der Krankenstand unseres Küchenteams an. Kurzfristig schien die Versorgung des Schulzentrums mit einem Mittagessen gefährdet. Man muss sich vorstellen, dass an manchen Tagen der vergangenen Woche ein Mittagessen für 1900 Kunden produziert wurde, obwohl nur 5 Arbeitskräfte zur Verfügung standen. Die Küchenleitung hat entschieden, die Versorgung der Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufrecht zu erhalten. Nach Rücksprache wurden allerdings die zeitaufwendigen Vorbereitungen an der Obsttheke und Salattheke eingestellt und das Angebot lief aus.

Der Speiseplan musste ebenfalls umgestellt werden, damit man auf „Ein-Komponenten-Gerichte“ umsteigen konnte. Ein personeller Engpass ist nämlich die Ausgabesituation im Mittagsbereich, weil es bei uns zwei Ausgaben gibt und selbstverständlich in der Sekundarschule auch mehrere Ausgaben auf zwei Etagen.

Ich danke unserem Küchenteam im Namen der Schulgemeinde beider Geschwisterschulen des Schulzentrums dafür, dass es die Versorgung unserer Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in einer solchen Situation aufrechterhalten hat. Das ist nicht selbstverständlich, denn bei einem solchen Personalbestand hätte man den Betrieb der Schulküche auch einstellen können. An diesen Stellen zeigt sich, welche Verbundenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihren Schülerinnen und Schülern vorhanden ist. Oberstes Ziel der Küche ist es, jeden Tag ein frisch zubereitetes Essen für „ihre Schüler“ zu produzieren. Dieses Ziel konnte auch in dieser problematischen Woche erreicht werden. Vielen Dank dafür!



### **Leinen los und gute Fahrt!**



Den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der gemeinsamen Segelfreizeit von Sekundarschule und Gymnasium wünschen wir an dieser Stelle erlebnisreiche Tage auf den beiden Plattbodenschiffen, mit denen die Nordseeküste bereist wird. Wir freuen uns ganz besonders darüber, dass in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Mannschaft beider Schulen antritt, nachdem im letzten Jahr aufgrund der Rom-Reise der Sekundarschule nur eine reine Gymnasiums-Gruppe in See gestochen ist. Ziel dieser Freizeit ist es nämlich, das Gemeinschaftsgefühl im Schulzentrum zu stärken und eventuell vorhandene Vorurteile abzubauen. Vielen Dank an unsere Schulsozialarbeiter und ihr Team!

## Wiederbeginn des Unterrichtes nach den Herbstferien

Der Unterricht nach den Herbstferien beginnt am Montag, den 16.10.2023, nach Plan.

### Schulgottesdienst am Mittwoch, 18. Oktober

Am ersten Mittwoch nach den Ferien sind alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10 um 08.00 Uhr ins COM-Gebäude eingeladen. Es findet parallel kein Unterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 statt.



### Lehrerkonferenz am Donnerstag, den 19.10.2023



Die nächste Lehrerkonferenz findet am Donnerstag, den 19.10.2023, statt. Der Unterricht endet nach dem Mittagessen, die Neigungsgruppen entfallen, der Nachmittag gilt als Studiennachmittag.

### Warum gibt es in der letzten Zeit so viele Lehrerkonferenzen?

Aus Eltern- und/oder Schülersicht finden in der letzten Zeit ungewöhnlich viele Lehrerkonferenzen statt. Der Grund dafür liegt darin, dass es eine Reihe von Disziplinkonferenzen gab und gibt, die durchgeführt werden müssen. An den Schulen in Trägerschaft des Bistums Essen gilt die Rahmenschulordnung des Bistums Essen. Sie ist angelehnt an das Schulgesetz NRW, weist jedoch auch einige Unterschiede auf. Diese Unterschiede betreffen auch den Bereich der Disziplinarmaßnahmen. Wer Kinder an öffentlichen Schulen hat oder selbst Lehrerin oder Lehrer an öffentlichen Schulen ist, weiß, dass es dort so genannte Teilkonferenzen gibt, die in Disziplinarfragen zusammentreten und Beschlüsse fassen. Nach der Rahmenschulordnung des Bistums Essen tritt in den Schulen des Bistums immer erst die Klassenkonferenz als Disziplinkonferenz zusammen.



Die Klassenkonferenz kann dann, wenn die Schwere des Vorwurfes zu groß ist, beschließen, dass die Lehrerkonferenz als Disziplinkonferenz für den selben Fall zusammentreten muss. In der Lehrerkonferenz als Disziplinkonferenz können dann die schwerwiegenderen Ordnungsmaßnahmen beraten und gegebenenfalls beschlossen werden. Da wir in der jüngeren Vergangenheit mehrere Klassenkonferenzen als Disziplinkonferenzen hatten, die die Fälle an die Lehrerkonferenz als Disziplinkonferenz weitergegeben haben, entstand ein höherer Bedarf an Lehrerkonferenzen, denn auch die normale Konferenzarbeit der Lehrerkonferenz als Mitwirkungs-gremium muss ja weiterlaufen.

Wir hoffen sehr, dass sich die Disziplinarsituation an unserer Schule nach den Herbstferien beruhigen wird und dass dadurch auch der Konferenzaufwand für alle Beteiligten geringer wird. Sollte es jedoch weiterhin schwere Verstöße gegen die Hausordnung oder gegen Recht und Gesetz geben, werden wir dies konsequent verfolgen und weiterhin Disziplinkonferenzen durchführen. Unser Ziel ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler sagen können: An dieser Schule fühle ich mich sicher, mir wird keine Gewalt angetan, ich werde nicht ausgegrenzt.

### Herzlichen Glückwunsch an das Nikolaus-Groß-Weiterbildungskolleg!



Am vergangenen Wochenende wurde dem Nikolaus-Groß-Weiterbildungskolleg, einer Schule für Erwachsenenbildung in der Trägerschaft des Bistums Essen, das Licht von Xanten verliehen. Mit dem Licht von

Xanten wird an das Wirken des selig gesprochenen Nikolaus Groß erinnert, der in der Krypta des St. Viktor Doms seine letzte Ruhestätte gefunden hat und Namenspatron des Kollegs ist. Persönlichkeiten und Institutionen, die sich in besonderer Weise im Sinne von Nikolaus Groß eingesetzt haben, erhalten diese Auszeichnung. In diesem Jahr waren es Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer des Nikolaus-Groß-Weiterbildungskollegs, die in Xanten am feierlichen Gottesdienst teilnahmen und das Licht von Xanten in Empfang nehmen durften. Herzlichen Glückwunsch!

## Vorankündigung: Impfberatung der Jahrgangsstufe 7 durch das Gesundheitsamt der Stadt Essen am 25. Oktober 2023



Bereits jetzt möchten wir darauf hinweisen, dass am 25. Oktober 2023 eine Impfberatung für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 durch das Gesundheitsamt der Stadt Essen erfolgen wird. Wir werden nach den Herbstferien über die Klassenleitungen die Impfausweise der Kinder einsammeln. Diese werden durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes auf Vollständigkeit und Aktualität geprüft. Gegebenenfalls werden Hinweise und/oder Empfehlungen ausgesprochen und mit den Impfausweisen zurückgegeben. Dieses Angebot ist selbstverständlich freiwillig.

## Extra-Gong für die Klassen 5, 6 und 7 zum Beginn der Mittagspause



Aus der Schulpflegschaft gab es klare Hinweise, dass Schülerinnen und Schüler der ersten Essensschicht manchmal oder häufig zu wenig Zeit zum Essen haben. Dies liegt natürlich daran, dass man als Schülerin oder Schüler, wenn man in einem Fachraum Unterricht hat, seine Unterrichtsausstattung erst wieder zum Klassenraum bringen muss und sich dann erst auf den Weg zum Speisesaal machen kann. Dadurch gehen mindestens 5 Minuten der Mittagspause verloren. Solche zeitlichen Verluste haben andere Klassen und Jahrgangsstufen nicht, weil sie in der 2. und 3. Essensschicht versorgt werden.

Wir werden nach den Herbstferien folgendes System ausprobieren: 5 Minuten vor Beginn der Mittagspause wird es einen Extra-Gong geben, der die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Klassen 5, 6 und 7 daran erinnert, dass sie den Unterricht pünktlich schließen sollen bzw. die Schülerinnen und Schüler, wenn es möglich ist, eher gehen lassen sollen, falls Unterricht in einem Fachraum stattfindet. Ausnahmen sind selbstverständlich Klassenarbeiten, die auf 65 Minuten ausgelegt sind. Hier wird es so sein, dass man bei verzögertem Beginn auch schon mal einige Minuten in die erste Essensschicht hinein die Klassenarbeitszeit verlängert. Da aber Klassenarbeiten nicht täglich stattfinden, sollte dieses Problem ein zu vernachlässigendes sein. Mit dem Extra-Gong erhoffen wir uns eine Entspannung für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 6 und 7 und werden nach einigen Wochen entscheiden, ob dieser Extra-Gong Sinn macht oder ob wir andere Maßnahmen benötigen. Die Umsetzung der Maßnahme richtet sich danach, wann die Firma, die unsere Gong-Anlage betreut, die Programmierung durchführen kann.

## Mittagessen: Freie Platzwahl für die Oberstufe

Auf Vorschlag der SV hat die Lehrerkonferenz entschieden, dass die Oberstufe in der dritten Essensschicht ab dem 16.10.2023 freie Platzwahl haben wird.



## Termin vormerken: „GaS-Fresh-Day“ für den Hühnerhof!



Am Samstag, 28.10.2023, findet eine ganz besondere Aktion statt: Wir werden mit möglichst vielen Helferinnen und Helfern gemeinsam in die Hände spucken und anpacken, um den Beeten im Hühnerhof ein neues Gesicht zu geben. Herbstzeit ist Pflanzzeit! Wir brauchen also Schülerinnen und Schüler, Mütter und Väter, Lehrerinnen und Lehrer, die sich Zeit nehmen und ein paar Stunden lang an unserer Schule anpacken, damit sie hinterher besser aussieht als vorher. Eine tolle Idee! Wer hatte sie? Die SV! Bitte merken wir uns den Tag im Kalender vor. Damit wir einen Überblick bekommen, wie groß die Zahl der Helfenden sein wird, kann man sich ab sofort unter [schulleitung@gymstopp.org](mailto:schulleitung@gymstopp.org) melden. Vielen Dank fürs Mittun beim ersten „GaS-Fresh-Day“!

## Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender

---



Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

---

**Newsletter verpasst?** Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

---

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg  
Tagesheimschule des Bistums Essen  
R. Göbel OStD i.K., Schulleiter  
Im Mühlenbruch 49/51  
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3  
Fax: 0201-83100-42  
Mail: sekretariat@gymstopp.org  
[www.gymnasium-am-stoppenberg.de](http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de)  
Öffnungszeiten Sekretariat : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülerversammlung.

Sie möchten sich vom Newsletter abmelden dann klicken Sie bitte [hier!](#)

---